

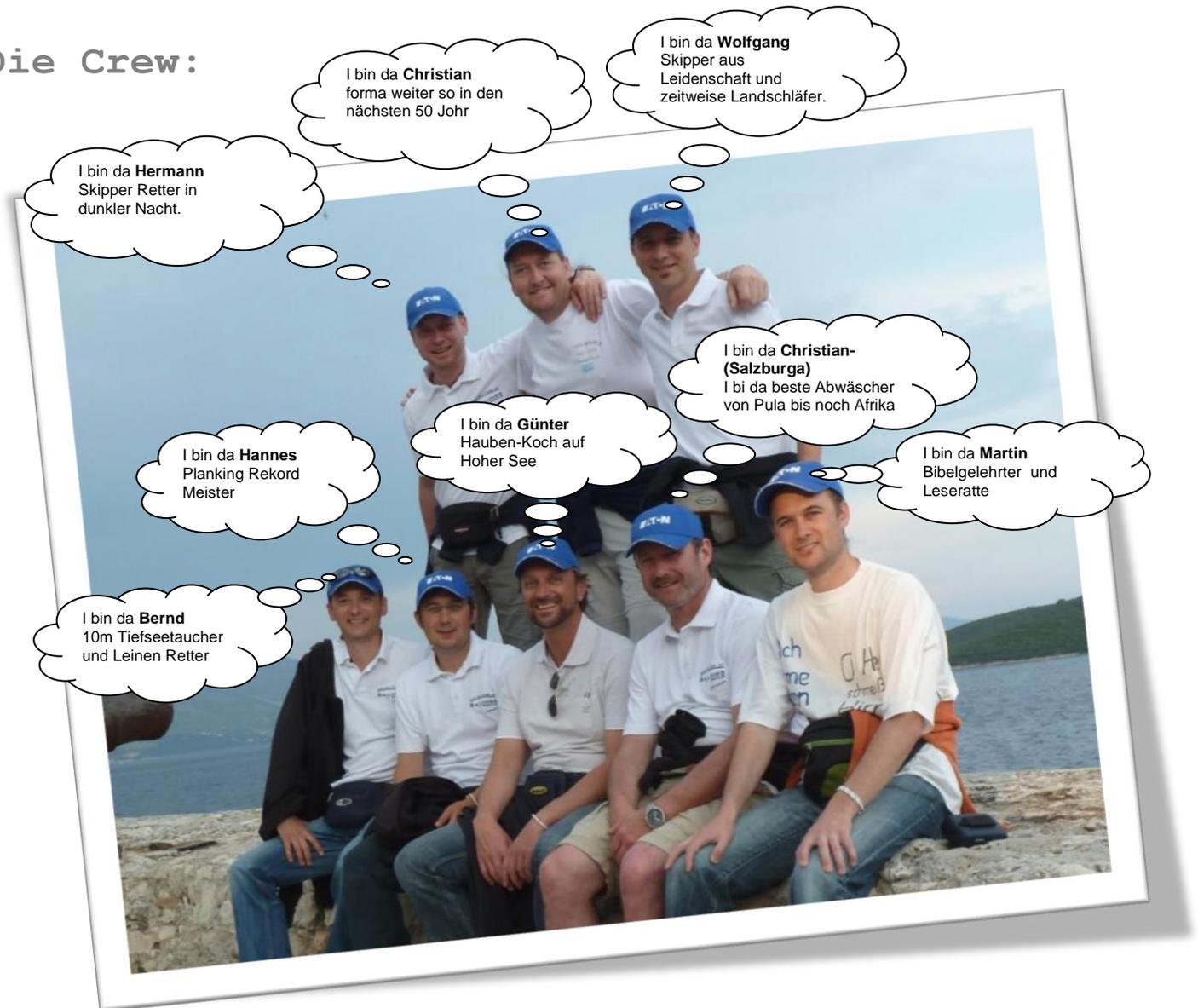
Zurück zum Ursprung Süd-Kroatien 2011



Sibenik
Mljet
Korcula
Sv. Klement
Bol/Brac
Zirje/Stupica

Segeltörn 2011

Die Crew:



Ein paar Worte zur Planung:

Im Oktober begann ich zu recherchieren wohin die Reise gehen soll. Es war klar, ein viertes Mal in Reihe in die Ionischen Inseln war keine Option. Viele Destinationen waren im Gespräch Elba, Sardinien, Ägäis und auch Karibik war in Diskussion. Einige fielen aufgrund der schwierigen Anreise raus. Zum Schluß blieb Griechenland per Flug und unser vieldurchreistes Kroatien übrig. Nach einigen Beratungen und einem Gutem Angebot von Pitter Yachting haben wir uns für Kroatien entschieden. Klar war, es sollen ein paar neue Inseln und Buchten als Ziele gefunden werden.

Stammleser meiner Berichte erinnern sich vielleicht an den Bericht vom letzten Jahr in dem ich lange erklärte warum wir uns nach 18 Jahre Monohull für einen CAT entschieden haben. Irgendwie kommen wir nicht mehr weg davon, den Komfort zu genießen ohne auf wesentliche Vorteile zu verzichten. Heuer haben wir eine Lagoon 400 gechartert. Die 400er ist noch mal ein Stück größer als die 380er und vor allem höher. Beim Anlegen schon gewöhnungsbedürftig das hohe Freiboard.

Eigentlich wollten wir ab Split buchen. Da ich für Split kein vernünftiges Angebot erhalten habe, haben wir ab Šibenik gechartert. Es soll auf jeden Fall in den Süden gehen und wenn das Wetter es zuläßt wollen wir den ersten Teil der Reise per Nachtfahrt schaffen.

Ursprünglich zu zehnt geplant haben wir zwei unserer Stammmannschaft zuhause lassen müssen. Walter der ein neues Ersatzteil in seinem Gelenkapparat bekommen hat und Johannes der die Hochzeit seiner Schwester fast vergessen hätte (Johannes bitte den Bericht nicht der Schwester zeigen). Beide sind 2012 wieder dabei.

Viel Spaß beim Lesen, euer Wolfgang

„ Zurück zum Ursprung “

Samstag 21.05.2011 (villach - Šibenik - mitten in der Adria)

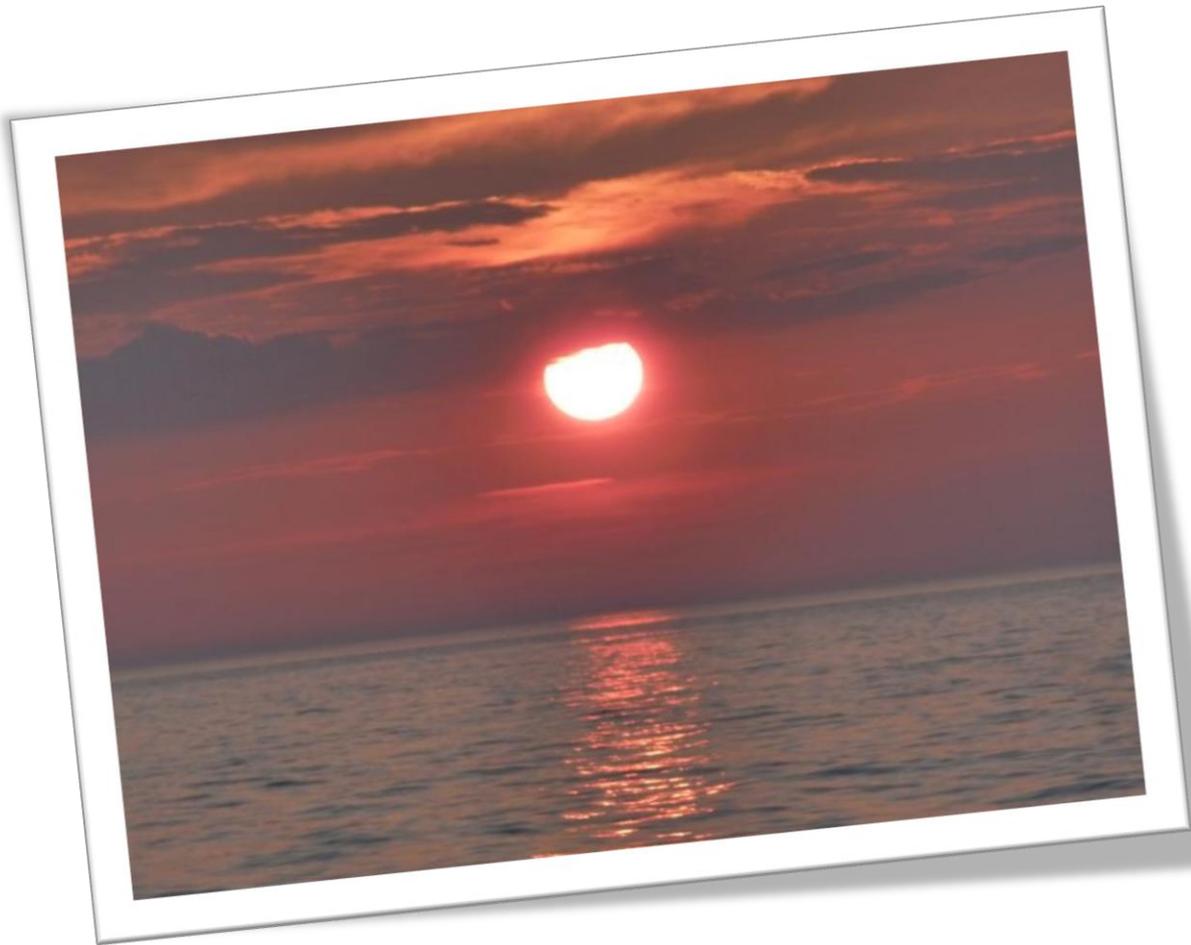
07:00h Treffpunkt erstmals in Klagenfurt, einräumen und umschichten der Einkäufe. Eine kurze Verabschiedung der zurückgelassenen Frauen und Kinder und ab geht's über den Loiblpass in Richtung Split.

So gegen 12:30h in Šibenik angekommen war erstmals ein Mittagessen angesagt. In der Zwischenzeit wird die Yacht vorbereitet. Nach der Übernahme der Yacht und dem Einräumen war um 17:00h Zeit um das Kommando „Leinen los“ zu geben. Ich muss schon zugeben nach einem Jahr Pause war das Ablegen mit so einem Kollos schon eine kleine Herausforderung.

Nach kurzer Eingewöhnung gings aber ohne Probleme in gewohnter Qualität.

Um 18:00h Segel setzten und nach einer halben Stunde hoffen auf mehr Wind wurden sie wieder verstaut. Nach dem ersten Sprung in die Adria (mit Ausnahme von Hermann der konnte es im Hafen nicht mehr erwarten) war es Zeit ans Essen zu denken.





Pünktlich zum Sundowner war die Abendjause am Tisch.

Nun war es Zeit einen Wachplan für die Nachtfahrt zu erstellen. Folgende Gruppen haben sich ergeben.

21:00 - 24:00	Salzburger, Hannes, Hermann
24:00 - 03:00	Bernd, Günther
03:00 - 06:00	Christian, Wolfgang, Martin

Auch wenn eine Nachtfahrt immer ein gewisses Risiko in sich birgt, ist die Stimmung einfach toll. Die Ruhe die in der Nacht, die speziell nach Mitternacht auf einem Schiff herrscht, ist einfach unvergleichbar. Wenn man Gedanken fassen will und gewisse Dinge aus dem Alltag aufarbeiten will ist das die ideale Möglichkeit dafür.

Schon der Wetterbericht hat gezeigt dass in der Nacht und am Morgen mit Nebel zu rechnen ist. So gegen 23:00h war sicher der Höhepunkt der schlechten Sicht. Zu der Zeit war der Mond auch noch nicht besonders hell. Unser Co-Skipper der Salzburger war dabei ganz schön gefordert.

Kommentar vom Salzburger bei Wachablöse: „I sig überhaupt nix“
sehr beruhigend für alle die schliefen!

Gegen zwei Uhr morgens war wunderschöner roter Mondaufgang zu beobachten.

Sonntag 22.05.2011 (Mitte Adria - Mljet in Summe ca 100sm)

Nach einer tollen Nachtfahrt war gegen 07:00h Frühstück angesagt.

Ich liebe die Raumaufteilung bei einem KAT => Mitten Im Geschehen und trotzdem am Herd.

16 Eier mit Speck und Brot bildet eine solide Grundlage für einen langen Tag.

Erfahrungsgemäß ist der erste Tag des Törns vor allem nach einer Nachtfahrt immer besonders intensiv weil in dem Moment die Freude auf das noch bevorstehende besonders hoch ist und dadurch Wein und Co ganz besonders gut schmeckt.

So gegen 10:00h in der Bucht Polače auf Mljet angekommen war mal Baden, Kochen und Relaxen angesagt. Am Nachmittag mieteten wir uns ein paar Mountainbikes und radelten in den Nationalpark.



Die Radln kosteten ungefähr die Hälfte vom Nationalparkeintritt!
PS: Die Wadeln vom Hermann sind schon fast Doping verdächtig!

Tipp: Nach einigen Bierchen immer nur aufwärts Radln niemals abwärts.

Umso vorsichtiger wir uns auf See verhalten umso dümmmer sind wir an Land. Wie durch ein Wunder gab's bei dem ungeschützten Downhill auf kroatischen Wanderwegen keine größeren Verletzungen trotz unfreiwilliger Abstiege.

Am Abend genossen wir Muscheln, Fisch und Steak im Restaurant Stella Maris an dessen Boje wir festgemacht haben.

Tipp: In Kroatien ist es üblich, dass Restaurantbesitzer Bojen ausbringen und diese in der Hoffnung, dass man bei ihnen am Abend isst, kostenlos zur Verfügung stellen.

Ich habe damit noch nie schlechte Erfahrungen gemacht. Und wenn man ohnehin keines der Restaurants kennt halte ich es für angemessen bei dem einzukehren dessen Boje man nutzt. Das Stella Maris ist jedenfalls zu empfehlen.

Montag 23.05.2011 (Mljet - Korčula 22 sm)



09:30 Ablegen von der Boje in Polače unter Segeln gings ab in Richtung Korčula. Wir alle waren weder per Landurlaub noch am Seeweg jemals dort, freuen uns deshalb schon besonders auf die Perle der Adria.

Nachdem die geplante Tagesroute relativ kurz ist, war unterwegs ein Badestopp inklusive Mittagessen eingeplant. Dazu haben wir uns die Bucht Przina südlich von Korčula Stadt ausgesucht.



Die Bucht ist groß und bietet viel Platz fürs Baden. Wie in den letzten Jahren schon beobachtet gibt's auch hier viele Fische. Ich hatte wie immer ein paar Erfolge und so genossen wir ein paar Bissen frischen Fisch vor unserem heutigen Mittagmenü: Greek-Salad und Gemüse-Braunschweigersuppe, eine Spezialität aus St.Veit.

Nachdem wir alle die Geschichte vom Suppenkasper kennen haben wir auch brav alles aufgegessen. Aber ich denke die Braunschwaiger war nicht wirklich als Suppenwurst angedacht. Der Herr Braunschwaiger aus Braunschwaig würde sich im Grabe umdrehen... Aber sonst kocht Günter wirklich gut!

Nach dem feudalen Mittagessen legen wir um 16:00h Richtung Korčula ab. Eigentlich wollten wir im Westhafen in Korčula festmachen um möglichst nahe bei Geschehen zu sein. Der Mistral wehte jedoch sehr stark und so mussten wir in die Marina. Die Marina ist für kroatische Verhältnisse richtig klein und überschaubar, jedoch ein bissl eng. Mit unseren 7,5 m Breite und 12 m Länge und einen Kampfgewicht von 9 Tonnen war das Anlegemanöver bei 25kn Seitenwind schon ein wenig herausfordernd. Und ich muss zugeben wenn man immer nur eine Woche im Jahr so ein Ding manövriert ist das schon manchmal ziemlich spannend. So passierte es auch mal wieder eine Muring zu fassen.

TIPP: das Muring fassen ist bei KATs besonders einfach da die Schrauben sehr weit achtern liegen und man halt auf zwei aufpassen muss. Er waren nur zwei Windungen uns so war es kein Problem die Leine wieder zu lösen. Einfacher wäre es gewesen einfach den entgegengesetzten Gang einzulegen und an der Leine zu ziehen.



Nach dem Anlegemanöver erkundeten wir das Zentrum und waren begeistert von den kleinen engen Gassen und dem mediterranen Ambiente von Korčula. Nach einigen Runden durch den Kern der Stadt der innerhalb der Burgmauern liegt, haben wir uns nach einem Restauranttip die Konoba „Marco Polo“ ausgesucht.

Anschließend Livemusik mit Caipirinha(s) und kurzen Nickerchen von mir.

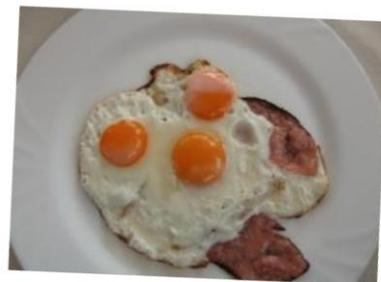
Zum Schluss gingen Günther, Hannes, Bernd und der Solzburger noch auf ein paar Cocktails zum Ausklingen.





Trotz (oder vielleicht gerade wegen) der Cocktails entstand um 01:50h noch dieses wundervolle Foto von unseren Trabanten. Gratulation Bernd!

Dienstag 24.05.2011 (Korčula - Sv Klement 36sm)



09:00h Frühstück
powered by **Eaton**
Danke!

10:10h Aufbruch nach Sv Klement bei Hvar, unterwegs Badestop mit Schott-Surfing, anschließendes Gemeinschaftstrocken im Netz.

14:00 köstliches Mittagessen gratiniertes Gemüse und Cevapcici mit Kartoffelpüree. Diesmal war's wieder sehr gut Günther. Alles nur keine Braunschweigersuppe.

16:30 Anker + Landfeste fest in der Superbucht Vinogradisce auf SV Klement.



Bernd unser Adrenalin Junkie ließ sich von uns wieder mal in die Mastspitze kurbeln um tolle Fotos zu

schießen und wahrscheinlich auch um einen Überblick über die abendlichen Möglichkeiten zu bekommen.

Dann starteten wir mit dem Beiboot eine Erkundungstour Richtung Land um den Tisch für unser Abendmahl zu reservieren.

In der Bucht gibt's drei Restaurants die aus meiner Sicht alle zu empfehlen sind. Alle drei haben einen fantastischen Ausblick auf die Bucht und den Sonnenuntergang. Man Sitzt unter Olivenbäumen in toller Landschaft.





So gegen 20:00h gings ab zum Abendessen in bester Lage! Als Vorspeise gab's rohen Peters-Fisch mariniert auf Salat. Ein Gedicht, kein Sushi kommt an die Frische heran. Ein paar aus unserer Crew wollten Ihrer Fleischeslust nachkommen was sich später herausstellte eine Fehlentscheidung war. Nach dem Feedback an den Kellner, dass das Fleisch nicht gut war sagte dieser: Warum wir denn überhaupt Fleisch bestellt hätten, das Lokal sei ja für den Fisch bekannt. Na ja er hatte nicht unrecht! Ich hab keine Kuh oder auch Schwein jemals auf Sv Klement gesehen. Es wäre nur nett gewesen wenn er es uns vorher gesagt hätte. PS: Unsere Restaurantbewertung siehe Schluss.

Mittwoch 25.05.2011 (Sv Klement - Bol/Brač 19sm)

9:30 Anker rauf und Aufbruch nach Bol auf der Insel Brač zum berühmten Goldenen Horn. Ich war im Vorjahr eine Woche in Bol auf Urlaub und hab gesehen dass es direkt beim Goldenen Horn ein paar Bojen gibt die recht stabil wirken. Die haben wir uns als Ziel für heute gesetzt. Gegen Mittag angekommen konnten wir uns die Boje noch aussuchen. Natürlich kam auch gleich einer zum Kassieren. In Kroatien ist nichts kostenlos!



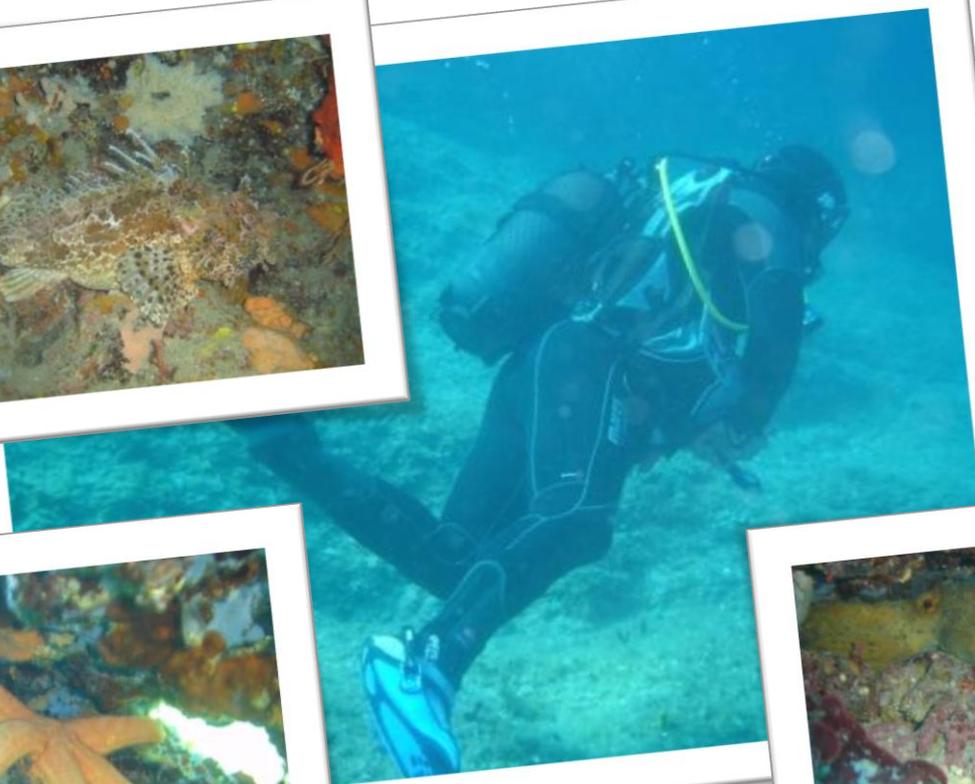
Das goldene Horn ist jedenfalls ein toller Platz zum Liegen, sofern das Wetter mitspielt. Denn es ist kein wirklicher Schutz vorhanden, außer von Norden.



Christian der Hausmann aus Salzburg zeigt eine innovative Variante zum Zwiebelschneiden um nicht in Tränen auszubrechen!



Nach einem Mittagessen an Board buchte Bernd in der nahegelegenen Tauschule einen Tauchausflug nach Hvar. Das wollte er schon seit Jahren einmal machen. Nun sollte es soweit sein. Die Fotos die er mitbrachte waren schon sehr verlockend es auch einmal zu probieren. Nun ein paar kurze Auszüge davon



Am Abend spazierten wir den schönen Fußweg entlang vorbei an den Hotels unter Pinien Bäume in Richtung Bol Stadt. Ein ca. 10min Sparziergang der sich lohnt. Wir haben uns nach einem Rundgang für die Pizzeria im Hafen mit Livemusik entschieden. Die Pizza war fast italienisch und die Musik super. Woodstock und die 60er Hits rauf und runter genau nach meinem Geschmack, übrigens der Wein auch 😊

In Bol waren unserer Partytiger wieder voll in ihrem Element. Ich Trottel sagte zu an Deck zu schlafen um die, die noch nicht ins Bett wollten mit dem Dingi dann abzuholen, denn zum schwimmen war es zu weit und zu gefährlich da mittlerweile die angekündigte Bora mit ca. 30kn blies.

Na ja auch mit dem Dingi ist es bei diesem Wind nicht so ungefährlich, dass musste ich dann auch feststellen. Wie bei den meisten nautischen Schadensfällen ist meist eine Verkettung von vielen Fehlern die Ursache für einen Unfall. Nun zum Lernen für alle, wie man es nicht macht (Ganz nach Paul Watzlawick) die Darstellung des Sachverhaltes:

Nach dem Abladen des ersten Teiles der Crew mit dem Dingi beim KAT wollte ich nochmal an Land um die Ruhe und tolle Nachtstimmung am Horn zu genießen. Kaum die Leinen vom KAT losgemacht verabschiedete sich der Beibootmotor. Nach einigen leeren Versuchen ihn wieder zu starten, versuchte ich es mit den Rudern die ich in kürze lose in der Hand hatte weil am Nachmittag einer der Jungs sie demontiert hat um zu paddeln zu können. Das funktioniert zu zweit gut, alleine jedoch nicht. Um ein Haar hätte ich die Ruder auch noch verloren. Meine missliche Lage erkannt, hatte Hermann die rettende Idee. Er nahm eine lange Leine und warf sie mir nach. Jedoch etwas zu kurz so dass ich sie nicht fassen konnte, was er jedoch auch vergessen hat ist ein Ende der Leine festzumachen oder festzuhalten ☺ Wahrscheinlich wollte er mich damit erschlagen damit ich nicht leiden muss ☺

Nun Gut die Bora hat mich mittlerweile in der Dunkelheit in Richtung offenes Meer verschwinden lassen, was meine Crew nicht wirklich beruhigte. Nachdem ich nun die erste Panik überwunden hatte montierte ich die Ruder neu und versuchte erneut den Motor zu starten ... und plötzlich hat's wieder geklappt. Der Motor rennt und ich kam wohlbehalten wieder beim Schiff an. Ich muss euch keine Auflistung der Maßnahmen zur Vermeidung ähnlicher Falle nennen, oder? Nun Gut ich mache keine nächtlichen Ausflüge mehr alleine, versprochen.

TIPP: Beim Leine Werfen immer ein Ende festmachen! und keine Soloausflüge in der Nacht !

Super, jetzt musste ich nur noch auf die Partytiger warten bis sie genug Cocktails intus hatten um an Bord zu kommen. Der Heimweg jedoch gestaltete sich äußerst aufwendig denn sie mussten bei jeder Gelegenheit Ihre Planking Kenntnisse demonstrieren. Was Planking ist? Seht folgende Bilder (ca 02:00h früh):



Donnerstag 26.05.2011 (Bol/Brač - Bucht Stupica/Zirje 51sm)

7:45 Trotz der späten Rückkehr der Planking und Cocktail Stars war heute sehr früh Tagwache da wir 51 sm vor uns hatten. Zuerst mussten wir jedoch die Leine die noch am Grund lag bergen. Nachdem die Tiefe ca. 10m ist kam für diesen Einsatz nur einer in Frage..... Ja richtig unser Berndl Mann fürs Grobe zumindest beim Tauchen. Ich habe in meinem Leben zwar schon viele kennengelernt die behaupten 10m Tief zu tauchen ohne irgenwelche Hilfsmittel, die meisten gaben jedoch bei 7m auf. 10m mit Brille und Schnorchel ist nicht so einfach wie es klingt. Nun Gut unser Bernd schaffte es trotz seiner nächtlichen Tour. Danke!

Unser heutiges Ziel ist die bekannte Bucht Stupica auf der Insel Zirje. Seit einigen Jahren planen wir immer die letzte Nacht in einer schönen einsamen Bucht um einerseits ein letztes mal die Stille zu genießen uns andererseits unsere Vorräte aufzubrauchen. Die Stupica ist dafür auf jedenfall zu empfehlen. Bei der Heimreise hatten wir auch teilweise schönen NW-Wind und konnten Hart am Wind gegen 17:00h einlaufen.

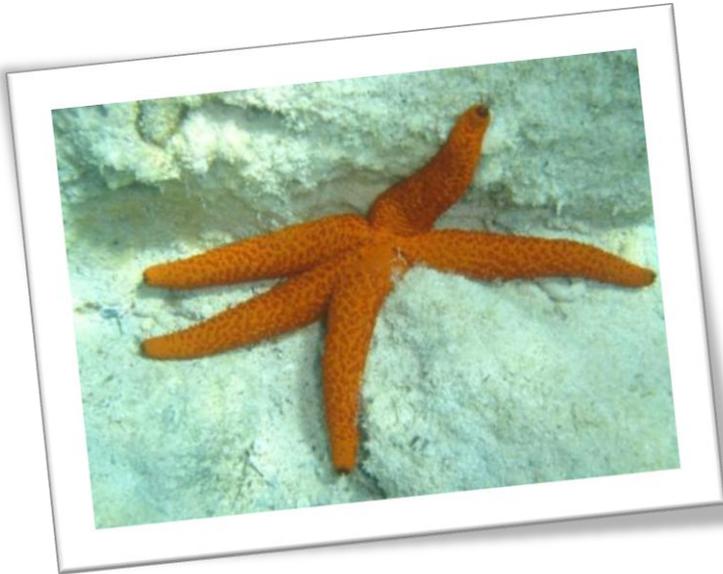


In den Abendstunden füllte sich die Bucht mit einigen Schiffen. Eine Crew aus dem Osten (Slowaken oder Tschechen) gaben was die Lautstärke betrifft ihr Bestes. Na ja wir haben Verständnis gezeigt denn auch wir haben schon mal in einer Bucht gefeiert und vielleicht auch nicht auf die Uhr gesehen. Macht man nicht, kann aber passieren.

Freitag 27.05.2011 (Stupica/Zirje - Šibenik 14sm)

Letzter Tag am Schiff, demnach gemütliches Aufstehen und Frühstück. Was ich am Buchteln so liebe ist der morgendliche Sprung ins Wasser auch wenn es im Mai noch etwas Überwindung bedarf.

Ich segle seit 25 Jahren im Mai in der Adria oder Griechenland und halte es nachwievor für die ideale Zeit, denn die Häfen sind nicht so überlaufen es gibt noch genug Angebote beim Chartern und das Wetter spielt auch meistens mit. Da nehmen wir die durchschnittlichen 19°C für Wasser schon in Kauf. Ein Schnappschuss mit Bernds Unterwasserkamera gelang mir dann auch noch.



In unmittelbarer Nähe der Bucht kann man römische Ausgrabungen bewundern oder auch als Plankingunterlage nutzen. Abschließend noch ein paar Bilder von dem schönen Törnabschluss in der Stupica.



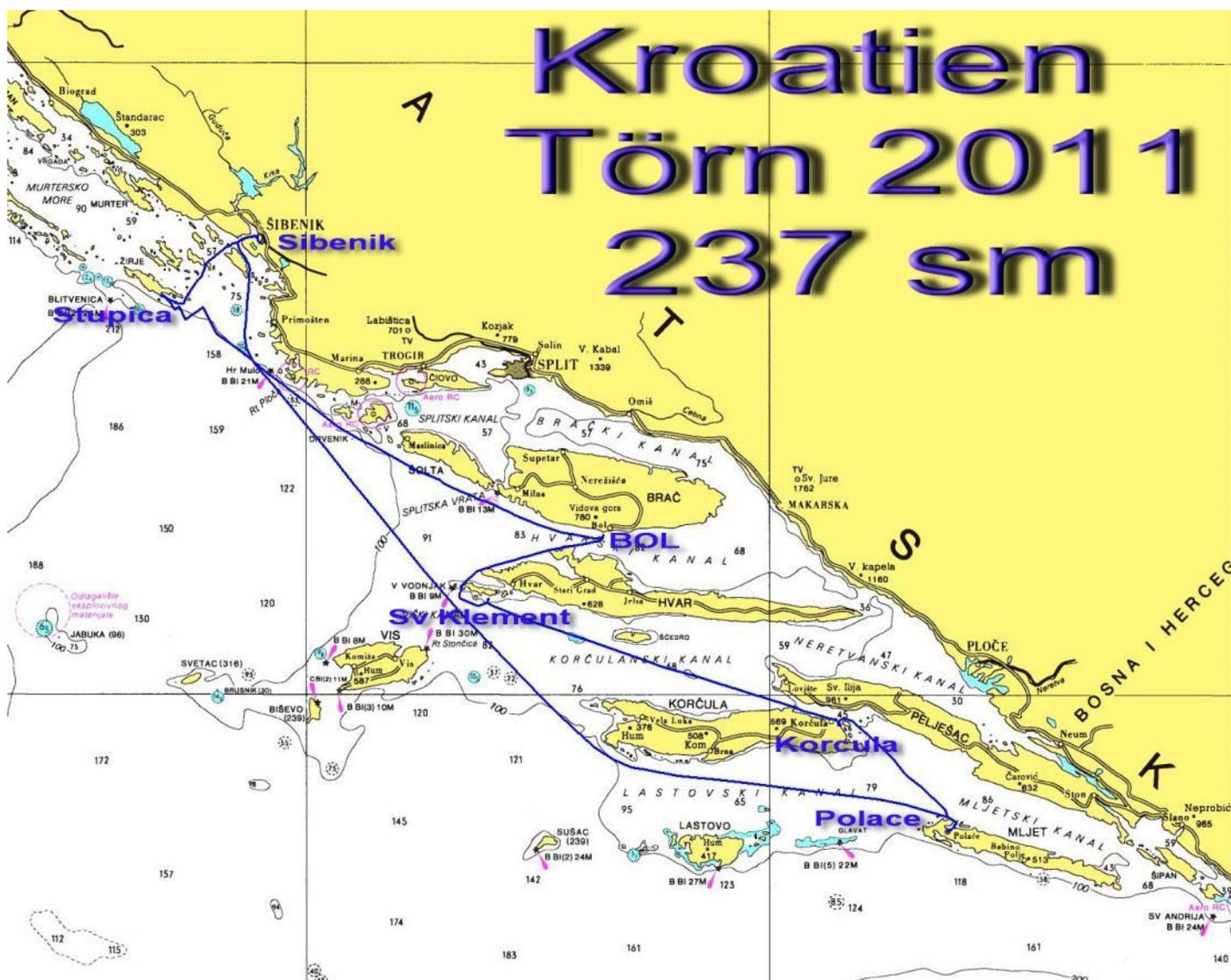
Gegen 15:30h sind wir dann in Richtung Šibenik aufgebrochen. Beim Tanken hatte ich heuer Premiere und die ersten Kratzer beim Ablegen zu Verbuchen. Der Wind war auflandig die Crew war durch Hasen abgelenkt und ich zu hektisch durch die noch wartenden Yachten um in Ruhe ein Eindampfen in die Vorspring vorzubereiten.

TIPP: Durch die zwei Motoren ist man zwar sehr wendig, der Drehpunkt liegt dabei jedoch in der Mitte uns so war die Berührung vorprogrammiert, denn der Fender wuzelt sich bei Vorwärtsbewegung raus und wenn man dann nicht schnell genug einen zweiten zur Stelle hat besser wäre das Eindampfen gewesen, punkt um.

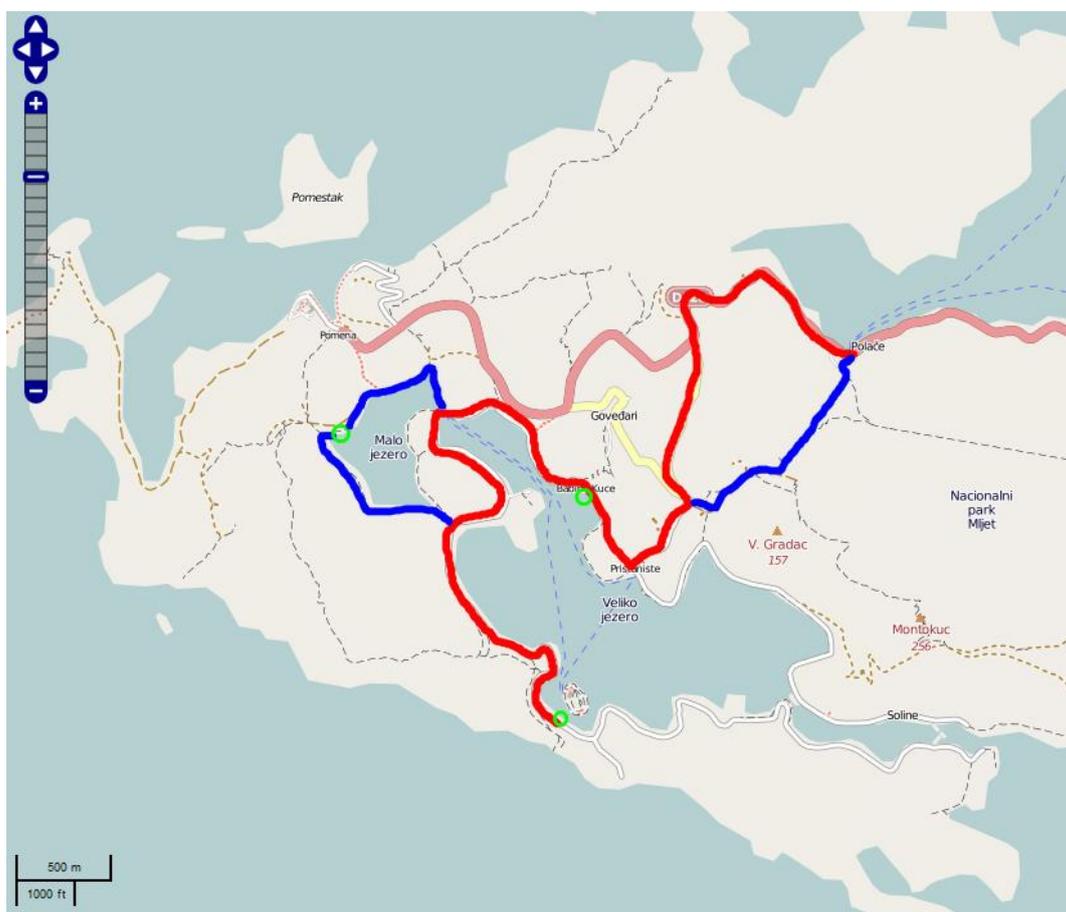
Nun gut es war ein kleiner Kratzer aber der erste tut am meisten weh.

Am Abend fahren wir dann mit dem Taxi nach Šibenik City auf ein Steak.

Die Route im Überblick



Für alle Interessierten auch noch die Radroute auf Mljet. Rot ist die ungefährliche Hinreise zum Kloster und Blau die Sondertour bei der Rückreise. Vor allem die Route um Male Jezero war nicht für Bikes gedacht ☺



Statistik zum Törn

Abfahrt	Ankunft	über	Motor	Segel	Gesamt Segelschiff	Dauer	Speed
Sibenik	Mljet/Polace	Nachtfahrt	109,00 sm	0,00 sm	109,00 sm	17,00 h	6,41 kn
Mljet/Polace	Korcula Stadt	direkt	18,00 sm	6,00 sm	24,00 sm	7,50 h	3,20 kn
Korcula Stadt	Sv Klement Bucht	direkt	38,00 sm	2,00 sm	40,00 sm	7,00 h	5,71 kn
Sv Klement	Brac Bol	direkt	19,10 sm	0,00 sm	19,10 sm	3,00 h	6,37 kn
Brac Bol	Zirje Stupica	direkt	36,00 sm	20,00 sm	56,00 sm	10,50 h	5,33 kn
Zirje Stupica	Sibenik	Tankstelle	10,00 sm	4,00 sm	14,00 sm	3,00 h	4,67 kn
			230,10 sm	32,00 sm	262,10 sm	48,00 h	5,46 kn

Die Unterschiede in der Distanz sind Weg über Grund siehe Karte und in der Tabelle Weg durchs Wasser lt. Logge.

Das Wetter

Samstag		Sonntag		Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM
W	W	O	O	N	NW	NW	S	W	NO	SW	W	S	S
10 kn	17 kn	5 kn	5 kn	7 kn	10 kn	5 kn	15 kn	10 kn	25 kn	10 kn	10 kn	15 kn	20 kn

Eigentlich Prachtwetter, ein bisschen wenig Wind oder zumindest zum falschen Zeitpunkt.

Best Törn Restaurant (BTR)

Als neues Service für alle die sich in den gleichen Gewässern bewegen wollen wir ab nun immer eine Restaurant Bewertung vornehmen. Nach erfolgten Törn werden in den Rubriken: Ambiente, Kulinarisch, Preis/Leistung und Freundlichkeit durch alle Crewmitglieder bewertet und das BTR gewählt. Die Wahlergebnisse werden sie dann auf unserer Homepage abrufen können.

Wahl zum Best-Törn-Restaurant BTR		1... schlecht	9..... Sehr gut						
Wann	Wo	Restaurant	Ambiente 1-9	Kulinarisch 1-9	Preis/Leistung 1-9	Freundlichkeit 1-9	Gesamt	Platz	
1 Tag	Sibenik	Marina Pizzeria	5,0	4,5	5,8	4,3	4,9	5	
2 Tag	Mljet Bucht Polac	Stella Maris	7,0	8,0	6,5	7,3	7,2	2	
3 Tag	Korcula	Marco Polo	6,0	7,5	6,0	7,0	6,6	3	
4 Tag	Sv Klement Bucht Vonogradisce	TOTOS	9,0	4,5	4,5	6,3	6,1	4	
5 Tag	Brac Bol	Pizzeria Topolino	8,0	7,5	6,3	7,5	7,3	1	
7 Tag	Sibenik	Steakhouse	3,8	7,0	3,8	5,0	4,9	5	

And the winner is..... Pizzeria Topolino in Zentrum von BOL. Eigentlich ein typischer Platzhirsch den man normalerweise meidet. In dem Fall hat alles gepasst, und die Livemusik hat zum guten Ergebnis beigetragen. An zweiter Stelle das Stella Maris in der Polace Bucht auf Mljet. Die Ergebnisse in allen Kategorien siehe oben. Die Gewinner werden per mail verständigt.

Schlußwort

Nun für alle die sich gefragt haben warum der Titel „zurück zum Ursprung“ heißt, die Auflösung: Wir haben unsere ersten Segelerfahrungen in Kroatien gemacht und sind die Adria Rauf und Runter gesegelt. Dann folgen drei Jahre Ionische Inseln und nun wieder ein Versuch ob's uns in Kroatien noch immer gefällt. Ja es ist ein unvergleichliches Segelrevier mit unzähligen Buchten und Möglichkeiten. Die Herzlichkeit die ich in Kroatien auch schon mal kennengelernt habe fehlt mir manchmal beim Umgang mit Touristen.

In Summe ein gelungener Törn. Süd-Dalmatien ist sicher einige Reisen wert.

2012 geht's wieder nach Griechenland, diesmal in die Ägäis in die nördlichen Sporaden. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. nautische Grüße und bis zum nächsten Törn.

Eurer Wolfgang